

**Ergebnisbericht
der Landeskartellbehörde Niedersachsen
zu den Wirtschaftszweiguntersuchungen nach § 32e Abs. 3 GWB¹
der lokalen niedersächsischen Gasmärkte für SLP-Kunden²
in den Jahren 2009 und 2010**

I. Inhalte der Untersuchung	1
1. Netzbetreiberabfrage.....	1
2. Vertriebsabfrage („Tarifabfrage“)	2
II. Ergebnisse der Untersuchung	3
1. Netzbetreiberabfrage.....	3
• Zählpunkte und Liefermengen	3
• Lieferantenwechsel	4
• Anzahl der Lieferanten pro Netzgebiet.....	5
2. Vertriebsabfrage	7
III. Rückschlüsse auf die Wettbewerbssituation	15
1. Netzbetreiberabfrage.....	15
2. Vertriebsabfrage	17
IV. Fazit	20
V. Erläuterungen	21

I. Inhalte der Untersuchung

Die Landeskartellbehörde Niedersachsen (LKartB) hat zur Untersuchung der Wettbewerbsbedingungen auf den o. g. Märkten jeweils zwei Abfragen für die Jahre 2009 und 2010 durchgeführt.

1. Netzbetreiberabfrage

Im ersten Teil der Wirtschaftszweiguntersuchung hat die LKartB allen Gasnetzbetreibern, deren Netzgebiet ausschließlich in Niedersachsen gelegen ist, einen Abfragebogen zur Untersuchung des Wettbewerbszustands anhand einschlägiger Indikatoren zugeleitet.

Zusätzlich hat sie Gasnetzbetreiber, deren Netzgebiet nur zum Teil in Niedersachsen gelegen ist, gebeten, ebenfalls an der Abfrage teilzunehmen.

In der regulierten und entflochtenen Energiewirtschaft hat ausschließlich der Netzbetreiber Kenntnis von den wettbewerbsrelevanten Daten aller Versorger, die in seinem Netzgebiet Kunden mit Gas beliefern und kennt deren konkrete Absatz- und Liefermengen, das Ausmaß der Anbieterwechsel sowie die Anzahl der tatsächlich in seinem Netzgebiet agierenden Lieferanten. Die von den Gasnetzbetreibern erbetenen Lieferantendaten sind daher für die Bewertung des Wettbewerbszustands im Rahmen dieser Untersuchung von großer Bedeutung.

¹ Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

² SLP-Kunden = Standardlastprofil-Kunden mit einer jährlichen Entnahmemenge von bis zu 1,5 Mio. kWh Gas

Deshalb hat die LKartB in ihren Wirtschaftszweiguntersuchungen für die Jahre 2009 und 2010 eine Abfrage der von Wettbewerbern des lokalen Versorgers belieferten Zählpunkte³ im jeweiligen Netzgebiet, der ihnen zuzurechnenden Absatzmengen im jeweiligen Netzgebiet und die im Netzgebiet erfolgten Lieferantenwechsel, jeweils beschränkt auf SLP-Kunden, vorgenommen. Zudem wurde die Anzahl der Versorgungsunternehmen erfragt, die tatsächlich im jeweiligen Netzgebiet Kunden versorgen.

Um diese Daten bewerten und den Umfang der Tätigkeit von Wettbewerbern des lokalen Gasversorgungsunternehmens in den jeweiligen Netzgebieten erfassen zu können, wurde ferner abgefragt, wie viele Zählpunkte vom Grundversorger⁴ (= lokaler Energieversorger, oft über die Anteilseigner mit dem Netzbetreiber verbunden) beliefert wurden und welche Absatzmengen dabei anfielen. Schließlich wurde die Anzahl der in den Jahren 2009 und 2010 durchgeführten Lieferantenwechsel und der Wechsel vom Grundversorger zu einem anderen Versorger abgefragt.

2. Vertriebsabfrage („Tarifabfrage“)

Die zweite Abfrage richtete sich an alle Gasvertriebsunternehmen, deren Grundversorgungsgebiet sich entsprechend der Zuständigkeitsnorm des § 48 Abs. 2 GWB auf Niedersachsen beschränkt⁵. Dabei wurden die von der Mehrzahl der Kunden gewählten dauerhaft zur Verfügung stehenden Tarife für die Jahresverbrauchsmengen von 20.000, 35.000 und 90.000 kWh zu den Stichtagen 31.12.2009 bzw. 31.12.2010 abgefragt.

Da aus den o. g. Zuständigkeitsgründen auch diese Abfrage nicht alle in Niedersachsen tätigen Unternehmen erfasst, ergeben die Daten kein komplettes Bild für das ganze Land.

Darüber hinaus sind die o. g. Gasvertriebsunternehmen gebeten worden, die Erlöse⁶ aus der Belieferung von SLP-Kunden für die Jahre 2009 und 2010 anzugeben. Von der Veröffentlichung dieser Daten sieht die LKartB ab, da viele Unternehmen diese Angaben als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse deklariert haben.

³ Zählpunkt ist der Netzknoten, an dem der Energiefluss zähltechnisch erfasst wird (§ 2 Nr. 13 StromNZV)

⁴ § 36 Abs. 2 des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung - Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

⁵ Deshalb entfallen Energieversorger, wie z.B. E.ON und EWE, deren Versorgungsgebiete auch in anderen Bundesländern gelegen sind; folglich erfasst die Untersuchung nicht ganz Niedersachsen.

⁶ Erlöse bezeichnen die Summe der von allen (Einzel)Kunden entrichteten (Einzel)Entgelte, die einem Unternehmen aus dem Verkauf von Gas zufließen.

II. Ergebnisse der Untersuchung

1. Netzbetreiberabfrage

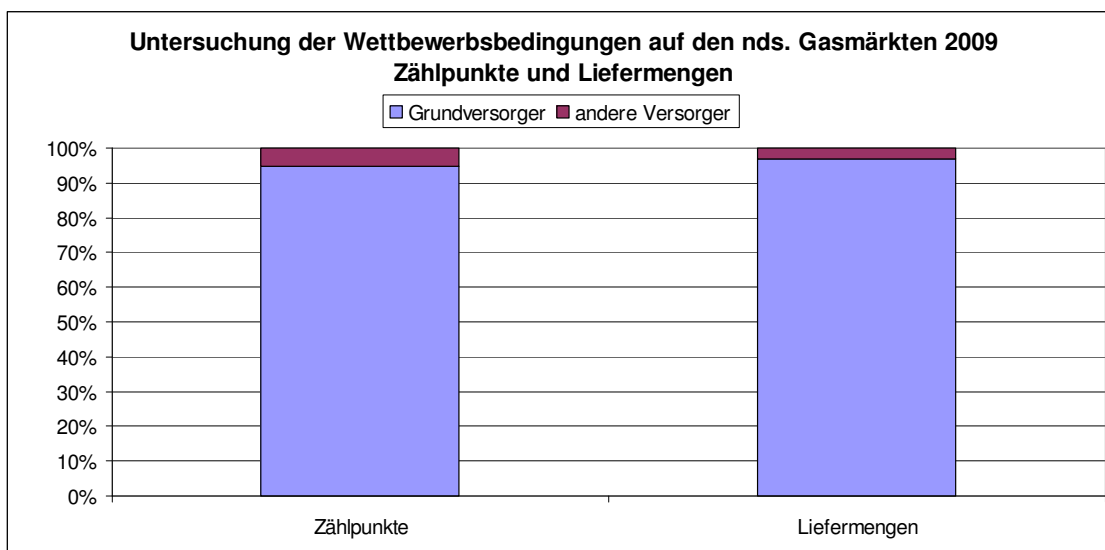
Die Datenauswertung beruht für beide Jahre auf den Angaben von **71** Gasnetzbetreibern⁷.

- **Zählpunkte und Liefermengen**

Bei der Addition aller Zählpunktdaten der 71 Netzbetreiber ergibt sich folgendes Bild:

- **2009:**
Durchschnittlich 95 % der Zählpunkte werden von den lokalen Gasvertriebsunternehmen versorgt, 5 % von anderen Wettbewerbern (Stand: 31.12.2009).

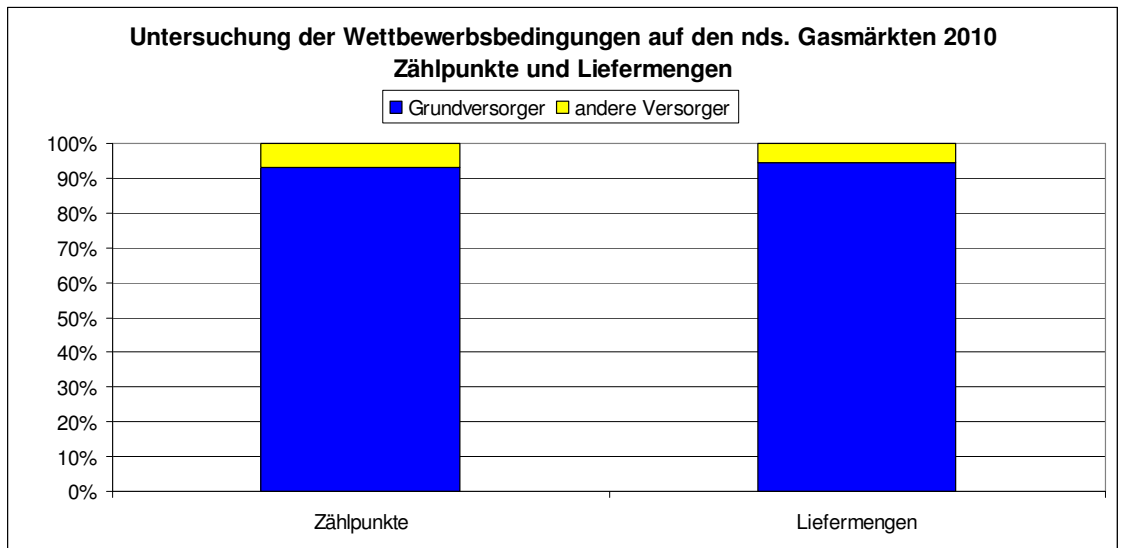
Die Betrachtung des Gasabsatzes hat für das Jahr 2009 ergeben, dass durchschnittlich 96,7 % der an SLP-Kunden gelieferten Gasmenge vom Grundversorger erbracht wurde und 3,3 % von Wettbewerbern.



- **2010:**
Durchschnittlich 92,9 % der Zählpunkte werden von den lokalen Gasvertriebsunternehmen versorgt, 7,1 % von Wettbewerbern (Stand: 31.12.2010).

Die Betrachtung des Gasabsatzes hat für das Jahr 2010 ergeben, dass durchschnittlich 94,6 % der an SLP-Kunden gelieferten Gasmenge vom Grundversorger erbracht wurde und 5,4 % von Wettbewerbern.

⁷ Einzelne Daten der Stadtwerke Uelzen GmbH, der Stadtwerke Böhmetal und der E.ON Avacon fehlen.

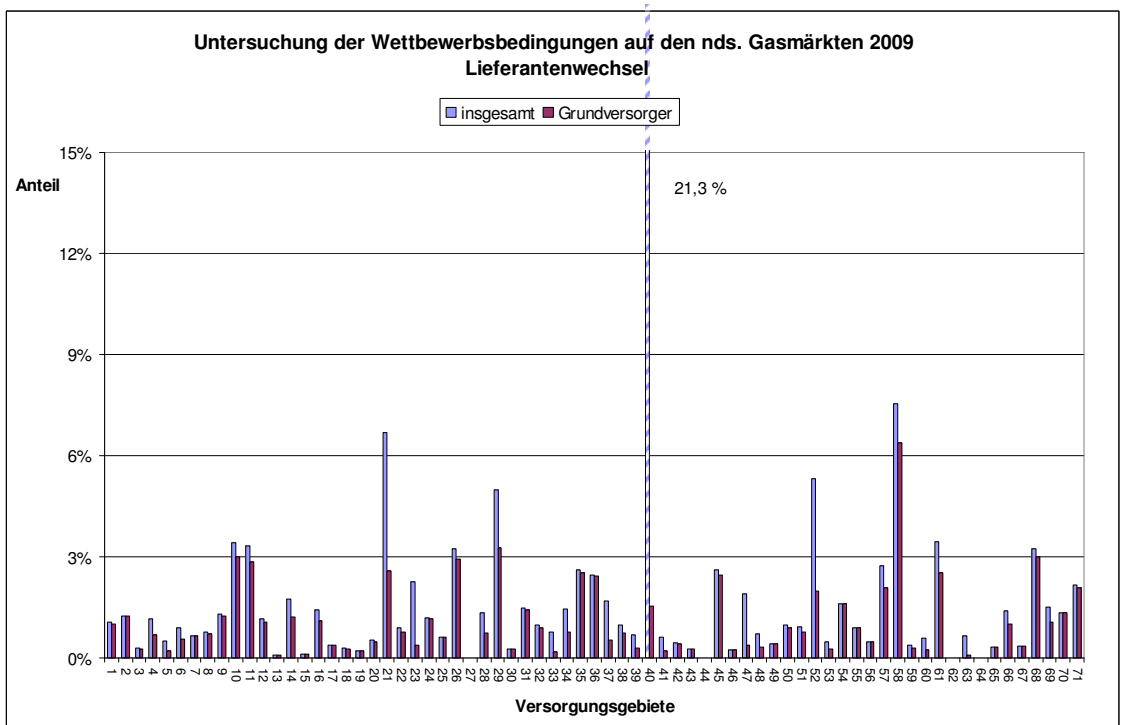


- **Lieferantenwechsel**

- **2009:**

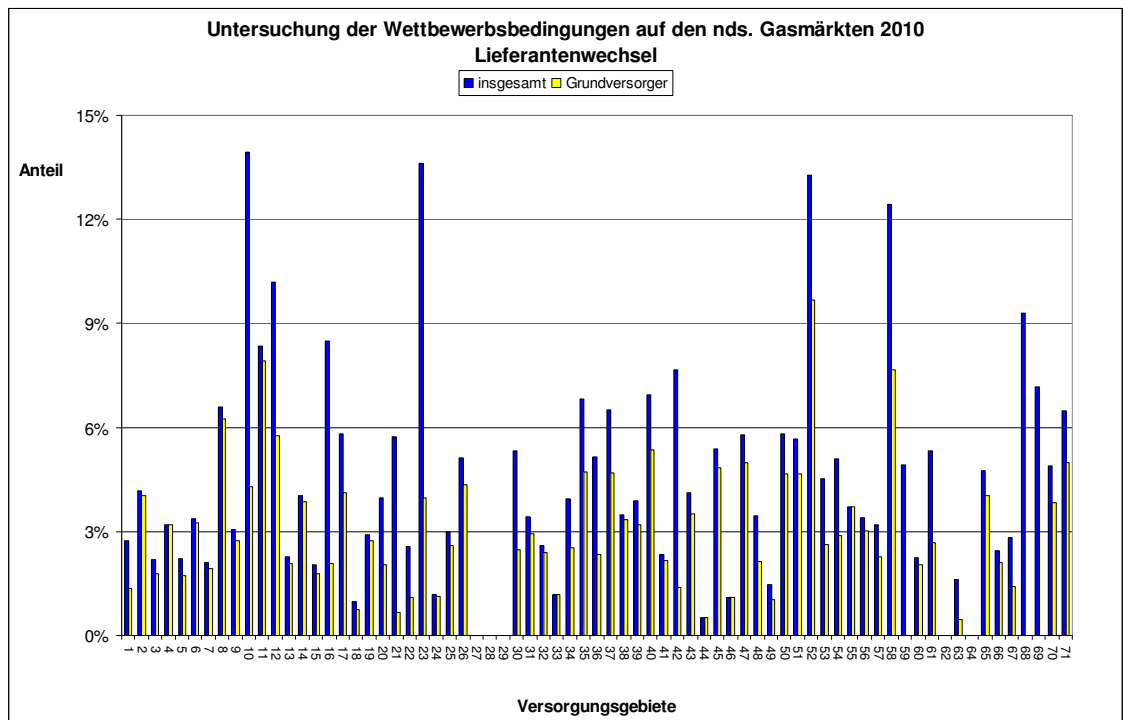
Die Auswertung der Lieferantenwechsel hat ergeben, dass im Jahr 2009 insgesamt 49.700 Lieferantenwechselvorgänge (3 % aller erfassten Zählpunkte) stattgefunden haben. Davon sind auf einen Wechsel vom Grundversorger zu einem anderen Lieferanten 29.845 Wechselvorgänge (1,8 % aller erfassten Zählpunkte) entfallen.

Das nachfolgende Diagramm stellt den Anteil der Lieferantenwechsel in den einzelnen Netzgebieten dar, unterschieden nach allen Lieferantenwechseln bzw. Wechsel vom Grundversorger zu einem Wettbewerber.



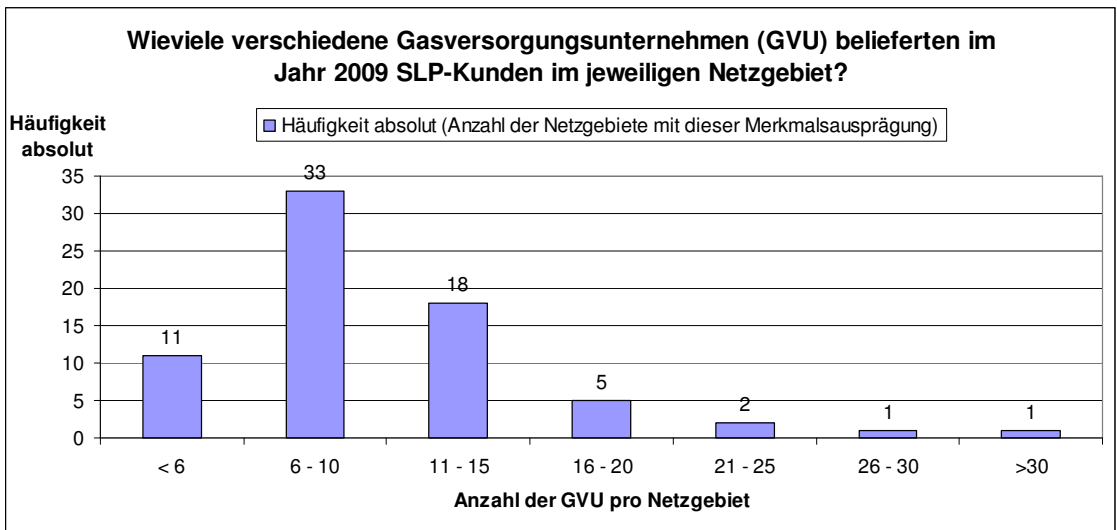
- **2010:**
Die Auswertung der Lieferantenwechsel hat ergeben, dass im Jahr 2010 insgesamt 94.209 Lieferantenwechselvorgänge (5,8 % aller erfassten Zählpunkte) stattgefunden haben. Davon sind auf einen Wechsel vom Grundversorger zu einem anderen Lieferanten 70.840 Wechselvorgänge (4,4 % aller erfassten Zählpunkte) entfallen.

Das nachfolgende Diagramm stellt den Anteil der Lieferantenwechsel in den einzelnen Netzgebieten dar, unterschieden nach allen Lieferantenwechseln bzw. Wechsel vom Grundversorger zu einem Wettbewerber.

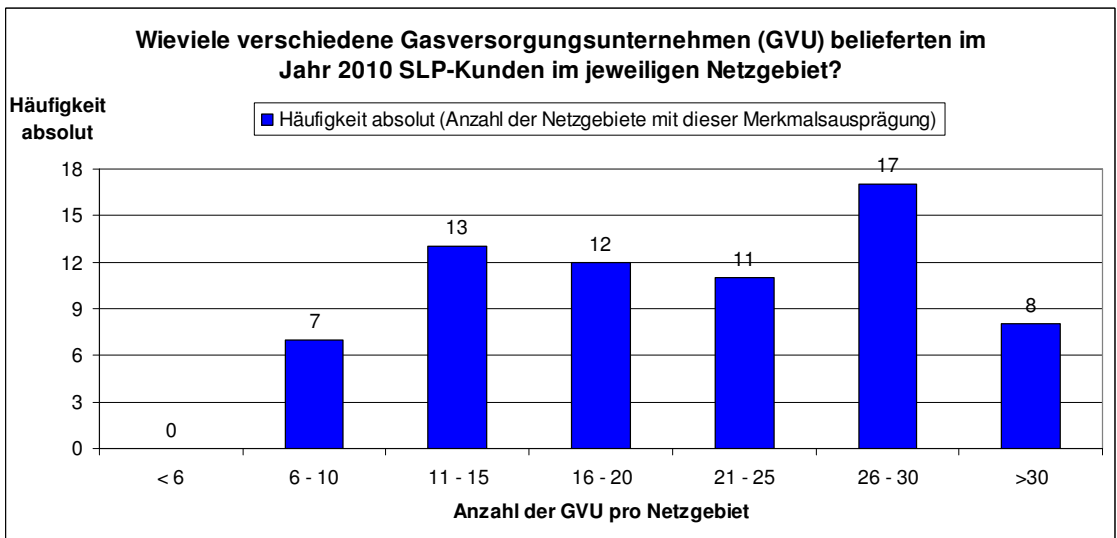


- **Anzahl der Lieferanten pro Netzgebiet**

- **2009:**
Durchschnittlich beliefern in den 71 Netzgebieten 11 verschiedene Gaslieferanten SLP-Kunden.
Dabei variiert die Zahl der in den einzelnen Netzgebieten aktiven Lieferanten zwischen 2 und 59 Gasversorgungsunternehmen.
Die nachfolgende Grafik zeigt an, wie viele Gasversorgungsunternehmen pro Netzgebiet SLP-Kunden beliefern:



- **2010:**
 Durchschnittlich beliefern in 68 Netzgebieten 23 verschiedene Gaslieferanten SLP-Kunden. Aus drei Netzgebieten liegen keine Angaben vor. Dabei variiert die Zahl der in den einzelnen Netzgebieten aktiven Lieferanten zwischen 7 und 63 Gasversorgungsunternehmen. Die nachfolgende Grafik zeigt an, wie viele Gasversorgungsunternehmen pro Netzgebiet SLP-Kunden beliefern:



2. Vertriebsabfrage

2009:

Die Auswertung der Gasversorgerabfrage hat folgende Differenzen der Bruttogaspreise (ohne USt. aber incl. Erdgassteuer) für die einzelnen Jahresverbrauchsmengen zwischen dem günstigsten und dem teuersten niedersächsischen Gasversorger ergeben:

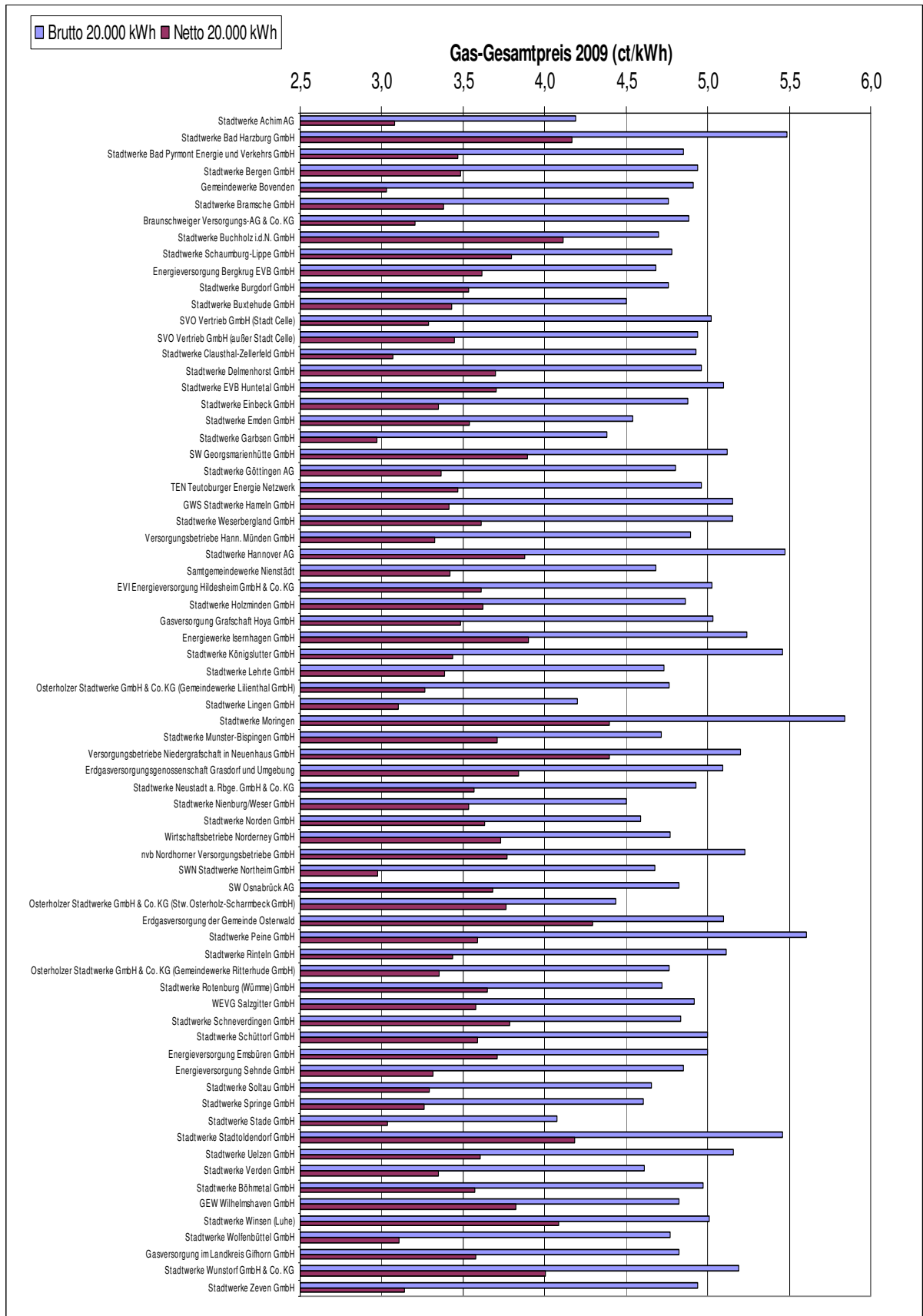
20.000 kWh/Jahr	815,00 € - 1.168,00 €	bis zu 353,00 € Differenz, 43,5 %
35.000 kWh/Jahr	1.366,50 € - 1.935,00 €	bis zu 568,50 € Differenz, 41,6 %
90.000 kWh/Jahr	3.297,00 € - 4.680,00 €	bis zu 1.383,00 € Differenz, 41,9 %

Wenn man von diesen Brutto-Gaspreisen die behördlich genehmigten Netzentgelte und die Konzessionsabgaben abzieht, erhält man den Netto-Gaspreis. Es ergibt sich folgende Spannbreite zwischen dem günstigsten und dem teuersten niedersächsischen Gasversorger:

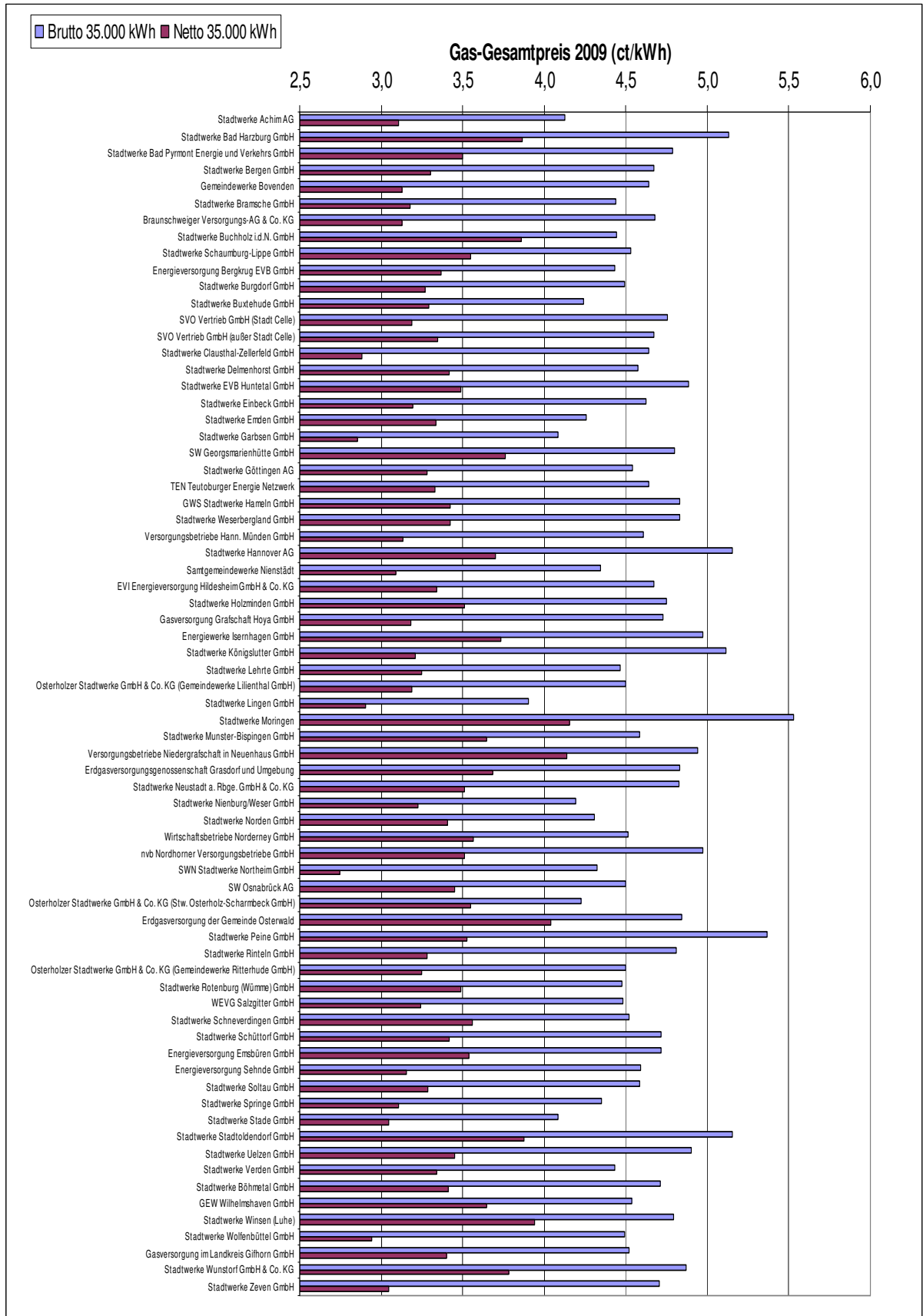
20.000 kWh/Jahr	594,00 € - 879,80 €	bis zu 285,80 € Differenz, 48,1 %
35.000 kWh/Jahr	961,15 € - 1.454,10 €	bis zu 492,95 € Differenz, 51,3 %
90.000 kWh/Jahr	2.312,10 € - 4.140,00 €	bis zu 1.827,90 € Differenz, 79,1 %

Stellt man nun die prozentuale Preisdifferenz zwischen günstigstem und teuerstem Anbieter pro Abnahmefall für den Brutto-Gesamtpreis und für den Netto-Gesamtpreis ohne Netzentgelt und Konzessionsabgabe gegenüber, fällt auf, dass die Preisspreizung für den von den Unternehmen frei kalkulierbaren Preisbestandteil weitaus größer ist als beim Brutto-Gesamtpreis. Die folgenden Übersichten zeigen den in Cent pro Kilowattstunde umgerechneten Durchschnittspreis für die drei verschiedenen Jahresverbrauchsmengen.

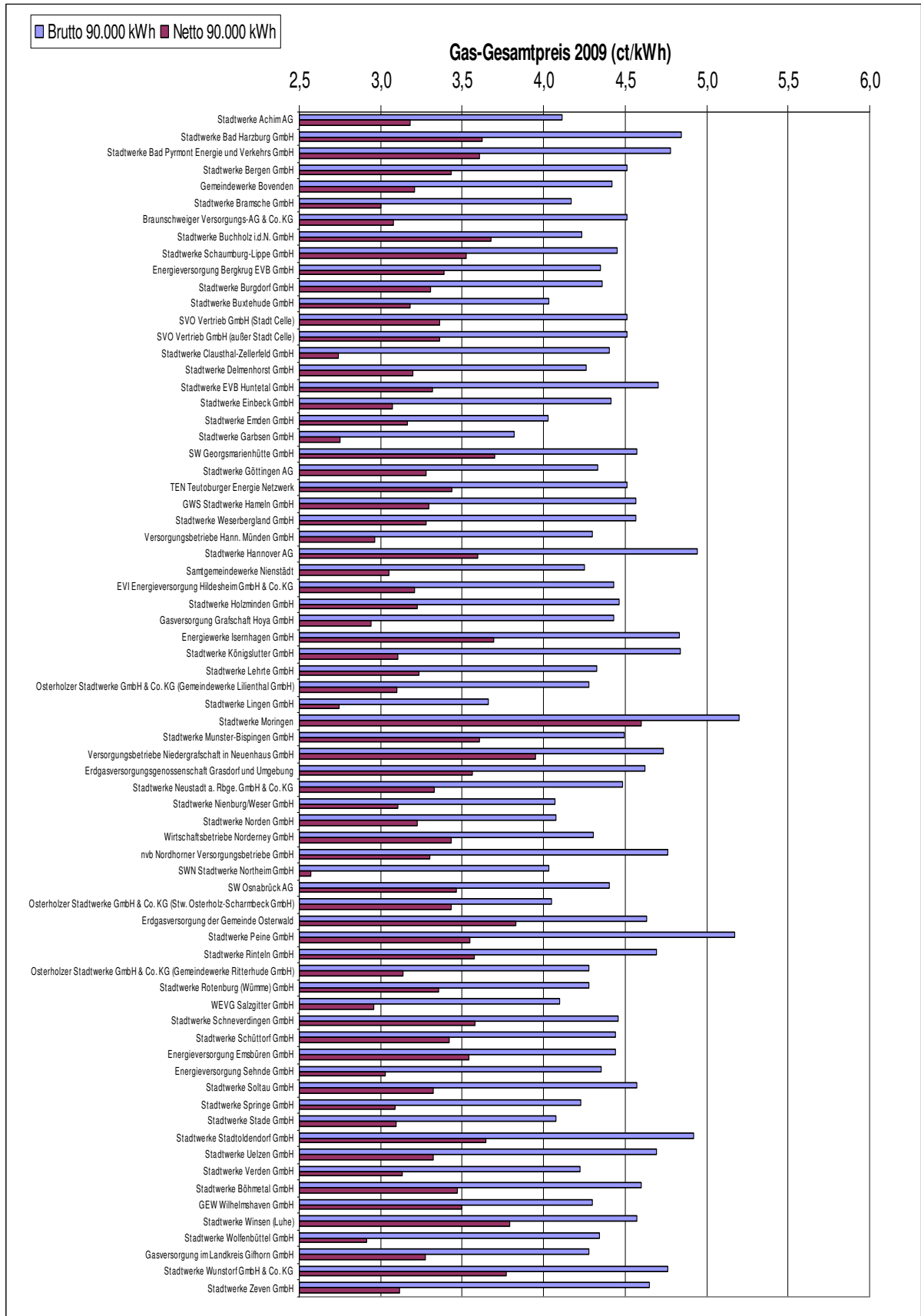
20.000 kWh



35.000 kWh



90.000 kWh



2010:

Die Auswertung der Gasversorgerabfrage hat folgende Differenzen der Bruttogaspreise (ohne USt. aber incl. Erdgassteuer) für die einzelnen Jahresverbrauchsmengen zwischen dem günstigsten und dem teuersten niedersächsischen Gasversorger ergeben:

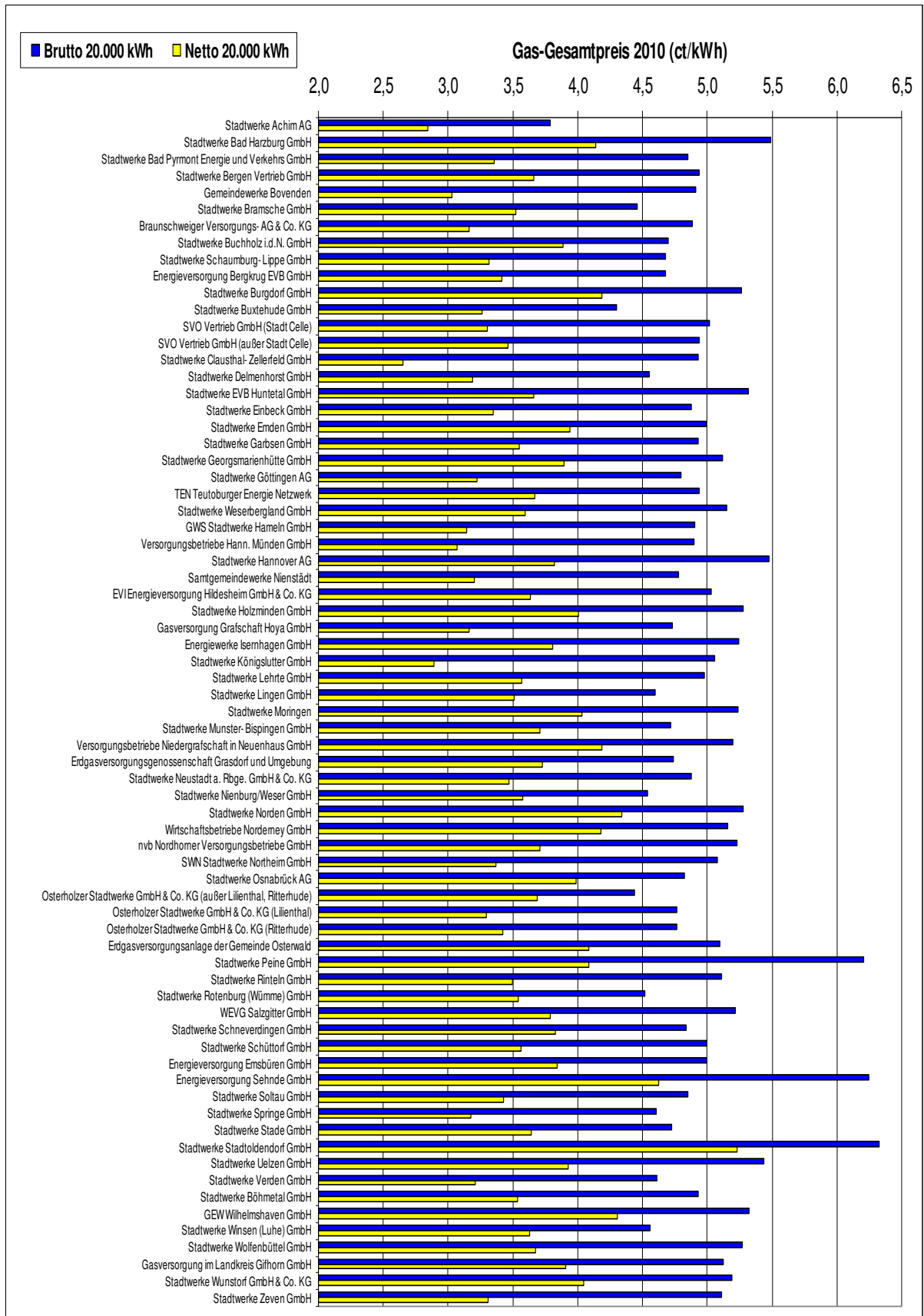
20.000 kWh/Jahr	758,21 € - 1.266,00 €	bis zu 507,79 € Differenz, 67,0 %
35.000 kWh/Jahr	1.304,40 € - 2.107,50 €	bis zu 803,10 € Differenz, 61,6 %
90.000 kWh/Jahr	3.342,50 € - 5.211,00 €	bis zu 1.868,50 € Differenz, 55,9 %

Wenn man von diesen Brutto-Gaspreisen die behördlich genehmigten Netzentgelte und die Konzessionsabgaben abzieht, erhält man den Netto-Gaspreis. Es ergibt sich folgende Spannbreite zwischen dem günstigsten und dem teuersten niedersächsischen Gasversorger:

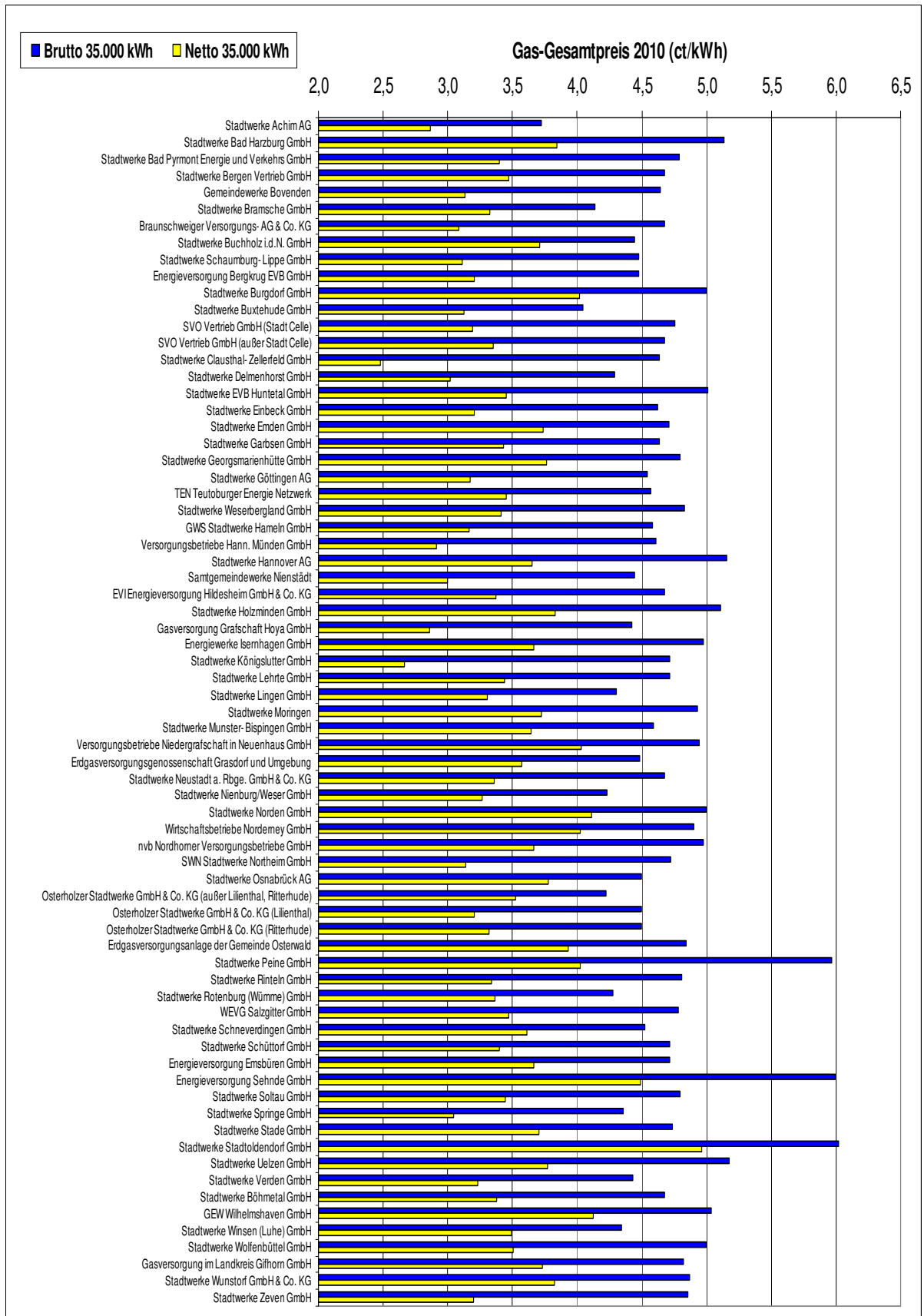
20.000 kWh/Jahr	530,00 € - 1.045,80 €	bis zu 515,80 € Differenz, 97,3 %
35.000 kWh/Jahr	867,50 € - 1.737,90 €	bis zu 870,40 € Differenz, 100,3 %
90.000 kWh/Jahr	2.134,00 € - 4.293,00 €	bis zu 2.159,00 € Differenz, 101,2 %

Stellt man nun die prozentuale Preisdifferenz zwischen günstigstem und teuerstem Anbieter pro Abnahmefall für den Brutto-Gesamtpreis und für den Netto-Gesamtpreis ohne Netzentgelt und Konzessionsabgabe gegenüber, fällt auf, dass die Preisspreizung für den von den Unternehmen frei kalkulierbaren Preisbestandteil weitaus größer ist als beim Brutto-Gesamtpreis. Die folgenden Übersichten zeigen den in Cent pro Kilowattstunde umgerechneten Durchschnittspreis für die drei verschiedenen Jahresverbrauchsmengen:

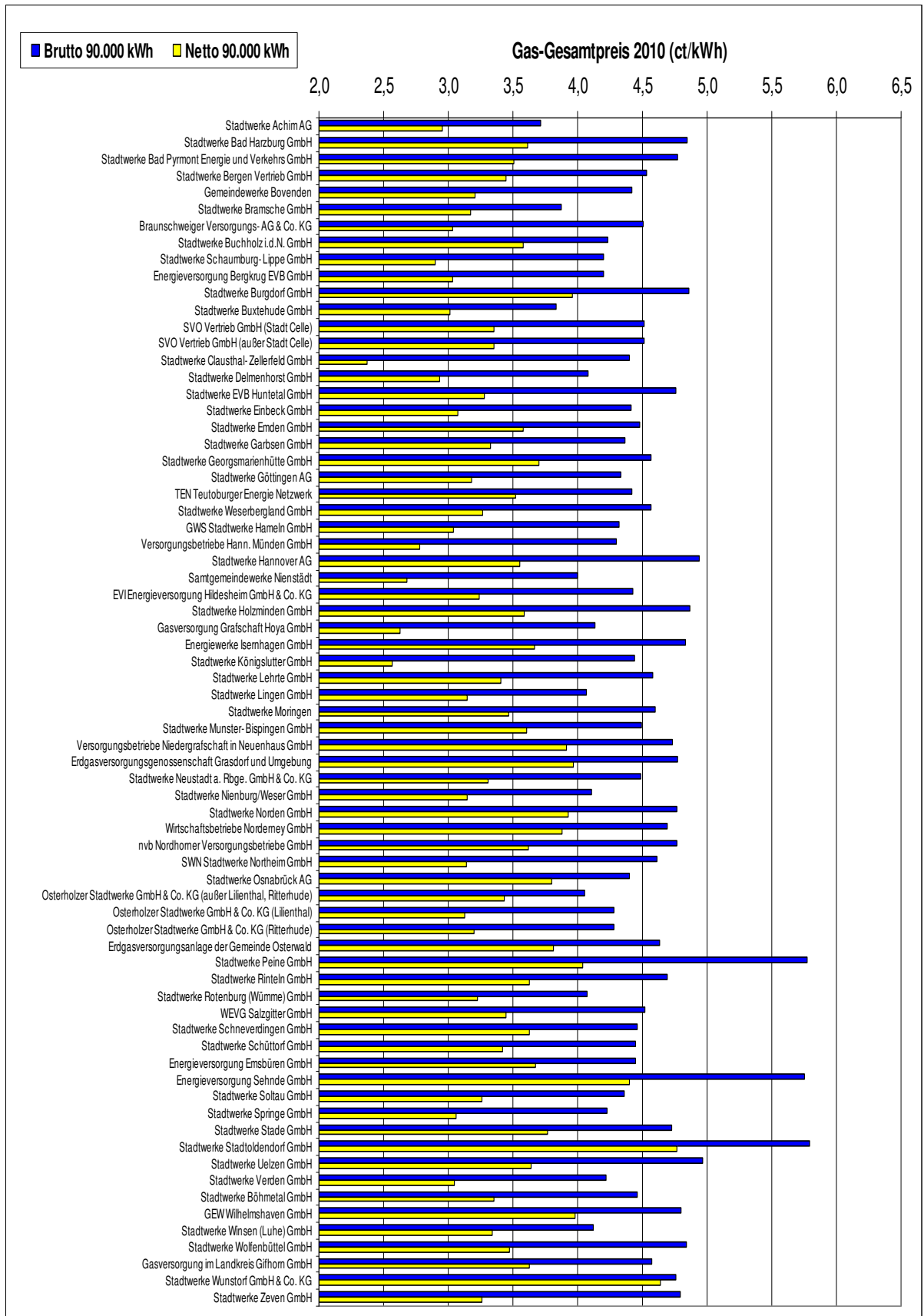
20.000 kWh



35.000 kWh



90.000 kWh



III. Rückschlüsse auf die Wettbewerbssituation

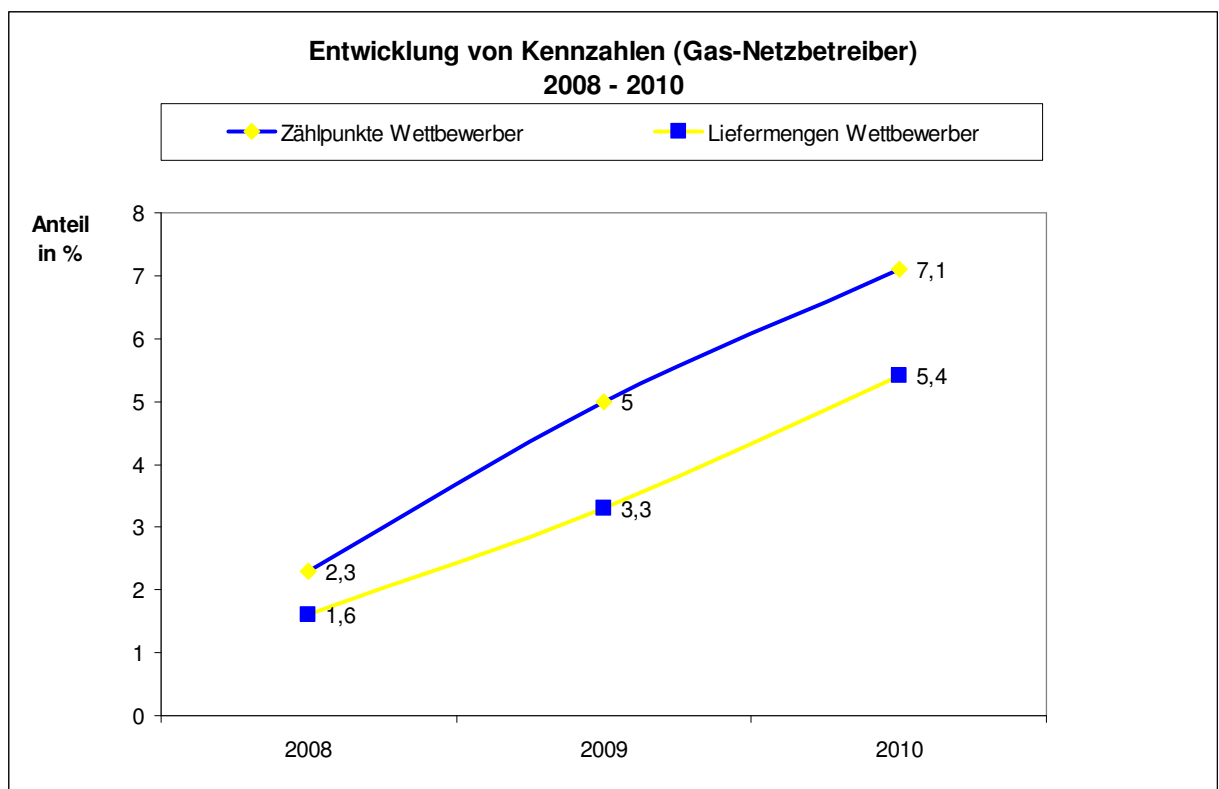
1. Netzbetreiberabfrage

Die Hauptindikatoren für den tatsächlich stattfindenden Wettbewerb auf dem niedersächsischen Gasmarkt sind die vom lokalen Gasversorger und von Wettbewerbern belieferten Zählpunkte (weitgehend identisch mit den belieferten Kunden) innerhalb der jeweiligen Netzgebiete und die dabei angefallenen Liefermengen. Bei Betrachtung dieser Werte wird deutlich, wie groß die Marktanteile von Wettbewerbern gegenüber denen der „Platzhirsche“ sind.

Der Anteil der Wettbewerber an den belieferten Zählpunkten von SLP-Kunden betrug nach 5 % im Jahr 2009 im Jahr 2010 schon 7,1 % aller Zählpunkte. Im Jahr 2008 betrug dieser Wert lediglich 2,3 %.

Damit beliefern Wettbewerber der Grundversorger inzwischen mehr als dreimal so viele Zählpunkte wie im Jahr 2008.

Bei den von der LKartB erhobenen Gasliefermengen für SLP-Kunden weisen die Wettbewerber für das gesamte Jahr 2010 einen Anteil von 5,4 % des Gesamtliefervolumens nach 3,3 % im Jahr 2009 auf. Damit hat sich auch dieser Wert gegenüber 2008 (1,6 %) mehr als verdreifacht.

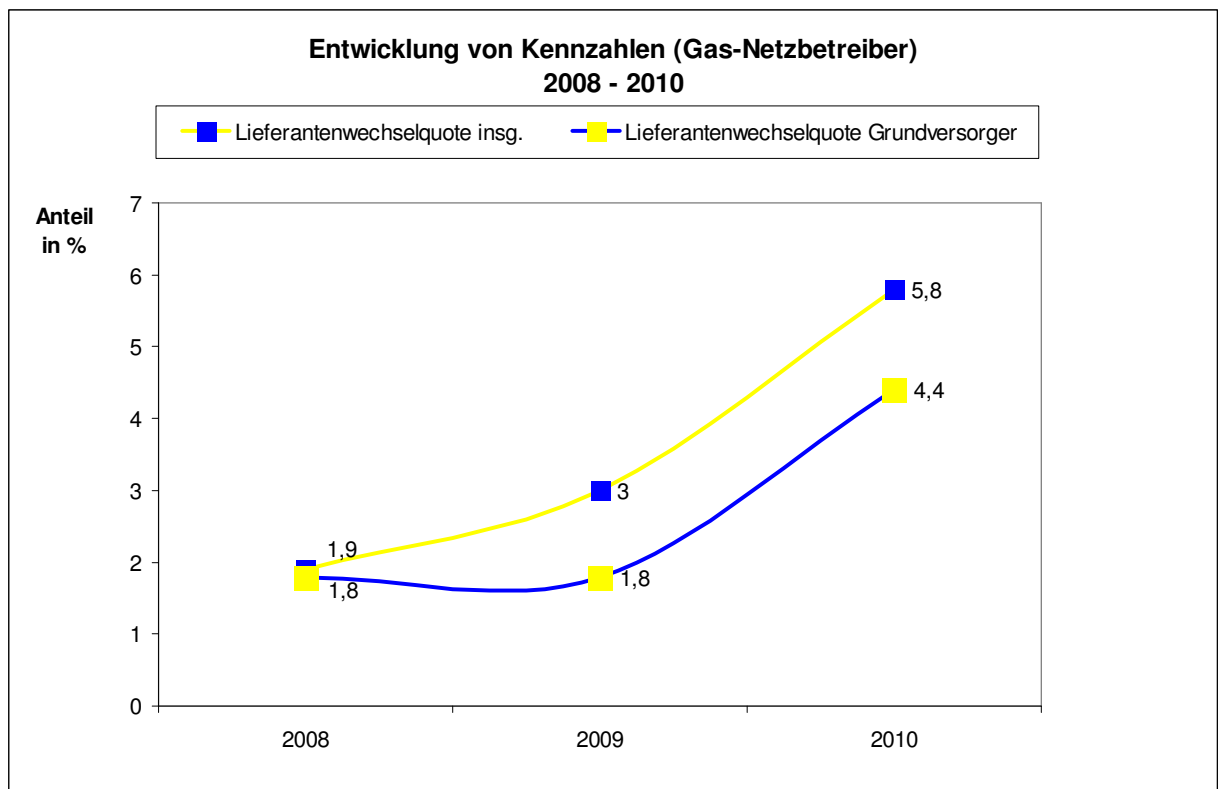


Aus diesen Zahlen lassen sich zwei Rückschlüsse ziehen: Zum einen ist für die Jahre 2009 und 2010 eine deutliche Steigerung der von Wettbewerbern gewonnenen Marktanteile gegenüber 2008 festzustellen. Die Verbraucher nutzen die Wechselmöglichkeiten zunehmend.

Zum anderen lässt sich konstatieren, dass die ehemals monopolistisch agierenden lokalen Gasversorger auch 5 Jahre nach der Liberalisierung des Gasmarktes ihre Position auf den lokalen Gasmärkten deutlich verteidigen konnten und dort nach wie vor unangefochten über die größten Marktanteile verfügen.

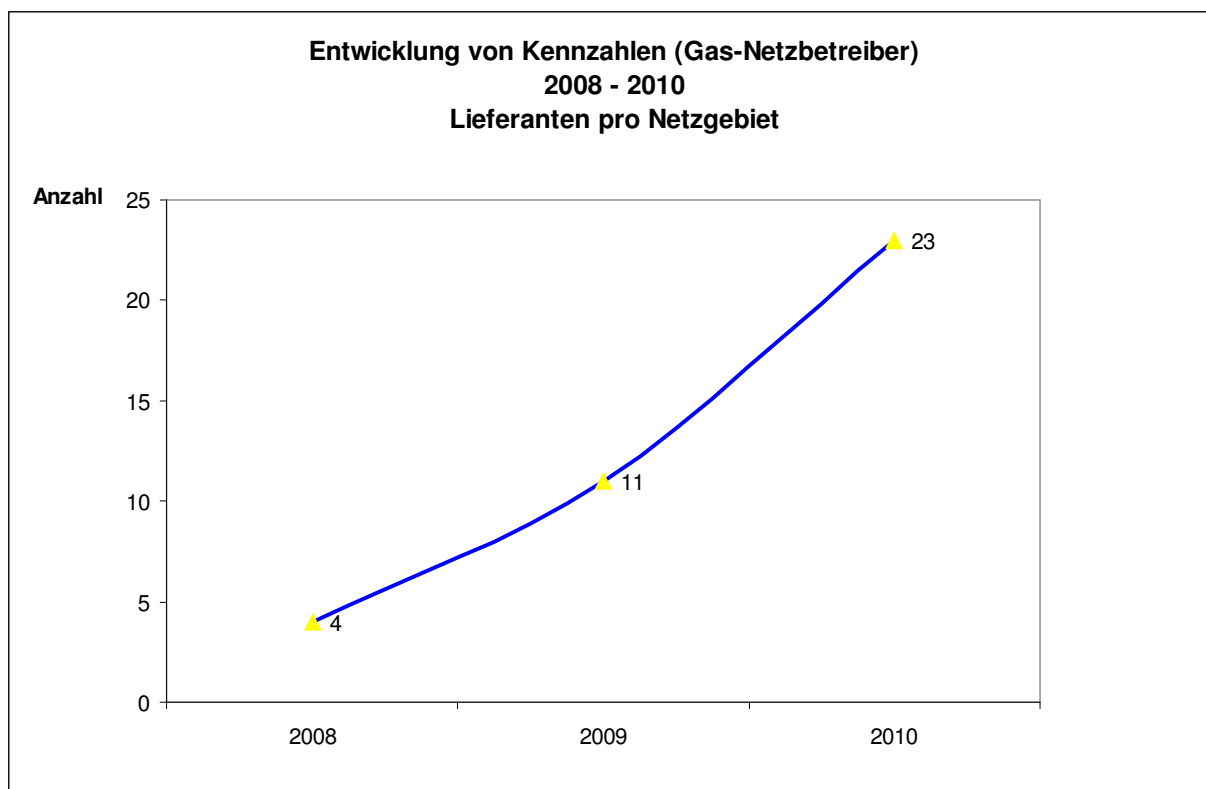
Die Anzahl der Lieferantenwechsel hat in den Jahren 2009 und 2010 stark zugenommen auf mehr als 90.000 Wechselvorgänge im Jahr 2010 bzw. fast 50.000 Wechselvorgänge im Jahr 2009. Die überwiegende Anzahl der Lieferantenwechsel ist vom lokalen Gasversorger zu einem Wettbewerber vollzogen worden. Bezogen auf die von den Abfragen erfassten Zählpunkte der Gasversorgungsunternehmen wurde im Jahr 2010 an 4,4 % der Zählpunkte ein Versorgerwechsel vollzogen nach 3 % im Jahr 2009.

Ein direkter Vergleich dieser Werte mit dem für 2008 erhobenen Wert ist jedoch nicht möglich, da sich der Kreis der erfassten Unternehmen verändert hat. Die Betrachtung der Lieferantenwechsel eines Kalenderjahres ermöglicht naturgemäß nur Rückschlüsse auf die sich im Lieferantenwechsel niederschlagende Wettbewerbsintensität innerhalb des Betrachtungszeitraums. Für den sich in Marktanteilen niederschlagenden, bereits erfolgten Wettbewerb wird auf die vorangegangenen Ausführungen verwiesen.



Die Möglichkeit eines Lieferantenwechsels ist absolute Grundvoraussetzung für die Marktteilnahme von Wettbewerbern und damit für die Entstehung von Wettbewerb. Es ist zu betonen, dass dies nunmehr auch im Gasbereich fast ausnahmslos gegeben und durch die Tätigkeit der Bundesnetzagentur gewährleistet ist. Die bloße Zahl der erfolgten Wechselvorgänge bestätigt das Funktionieren des Gaslieferantenwechsels und damit des zunehmenden Wettbewerbs „im Netz“.

Die Anzahl von durchschnittlich 23 in den einzelnen Gasnetzgebieten tätigen Gaslieferanten im Jahr 2010 wirft ein erfreuliches Licht auf die für funktionierenden Wettbewerb ebenso wichtige Angebotsseite. Gegenüber den Jahren 2009 (durchschnittlich elf Gaslieferanten pro Netzgebiet) und 2008 (durchschnittlich vier Gaslieferanten pro Netzgebiet) hat die Anzahl der Marktteilnehmer in den einzelnen Gasnetzgebieten stark zugenommen. Bei diesen Werten ist jedoch zu beachten, dass sie keine Aussage über die Anzahl der Kunden der einzelnen Gaslieferanten ermöglichen. Die oben dargestellten Marktanteile der Wettbewerber in den einzelnen Netzgebieten relativieren insofern die aus wettbewerblicher Sicht erfreuliche Zunahme der aktiven Lieferanten.



Die Anzahl der potentiell wählbaren Gasversorger kann sogar noch größer sein, da nur nach der Anzahl der tatsächlich tätigen Lieferanten gefragt war. Damit ist die wettbewerbliche Durchdringung der einzelnen Netzgebiete – wenn auch nur mit den oben beschriebenen geringen Marktanteilen – erreicht.

Bei der Bewertung der Anzahl der aktiven Gasversorger muss jedoch auch beachtet werden, dass die beschränkte Verfügbarkeit frei handelbaren Gases den Gasbezug durch Lieferanten begrenzen und damit den Wettbewerb „im Netz“ einschränken kann.

2. Vertriebsabfrage

Die Gasvertriebsabfrage hat im Jahr 2010 **Bruttopreisdifferenzen** von bis zu 67,0 %, 61,6 % und 55,9 % zwischen den Jahrespreisen (ohne USt.) der niedersächsischen Gasversorger für die abgefragten Jahresverbrauchsmengen ergeben. Damit müssen Gasverbraucher, je nach Wohnort in Niedersachsen, beispielsweise für die typische

Jahresverbrauchsmenge für ein Einfamilienhaus (35.000 kWh/Jahr) einen um **bis zu 803,10 €** variierenden Jahresbetrag an ihren jeweiligen Versorger bezahlen.

Zieht man von dem Brutto-Gesamtpreis (ohne USt.), den die Gasversorger ihren Kunden in Rechnung stellen, den Anteil ab, der auf die behördlich in unterschiedlicher Höhe genehmigten Netzentgelte und auf die Konzessionsabgabe für die Nutzung der öffentlichen Wege entfällt, erhält man den Preisbestandteil, der auf Gaseinkauf, Gasvertrieb und die Marge des jeweiligen Unternehmens entfällt (Nettopreis). Wenn man nun diesen um kommunale Belastungen und behördliche Genehmigungen bereinigten Preisbestandteil der niedersächsischen Gasversorgungsunternehmen für die verschiedenen Jahresverbrauchsmengen miteinander vergleicht, fällt auf, dass die Preisunterschiede noch größer sind: Bei den verschiedenen Jahresverbrauchsmengen bestehen **Nettopreisdifferenzen** von bis zu 97,3 %, 100,3 % und 101,2 % zwischen dem günstigsten und dem teuersten Unternehmen in Niedersachsen. Für die Gasversorgung eines Einfamilienhauses mit einer Jahresverbrauchsmenge von 35.000 kWh/Jahr kann dies – abhängig vom Wohnort in Niedersachsen – einen um **bis zu 870,40 €** variierenden Jahresbetrag bedeuten.

Bei dieser Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass durch den vorherigen Abzug des behördlich genehmigten Netzentgelts die wesentlichen strukturellen Unterschiede einzelner Versorgungsgebiete der Netzbetreiber berücksichtigt und abgegolten sind. Diese strukturellen Unterschiede können daher nicht die erheblichen Preisdifferenzen der verschiedenen Gasversorgungsunternehmen begründen.

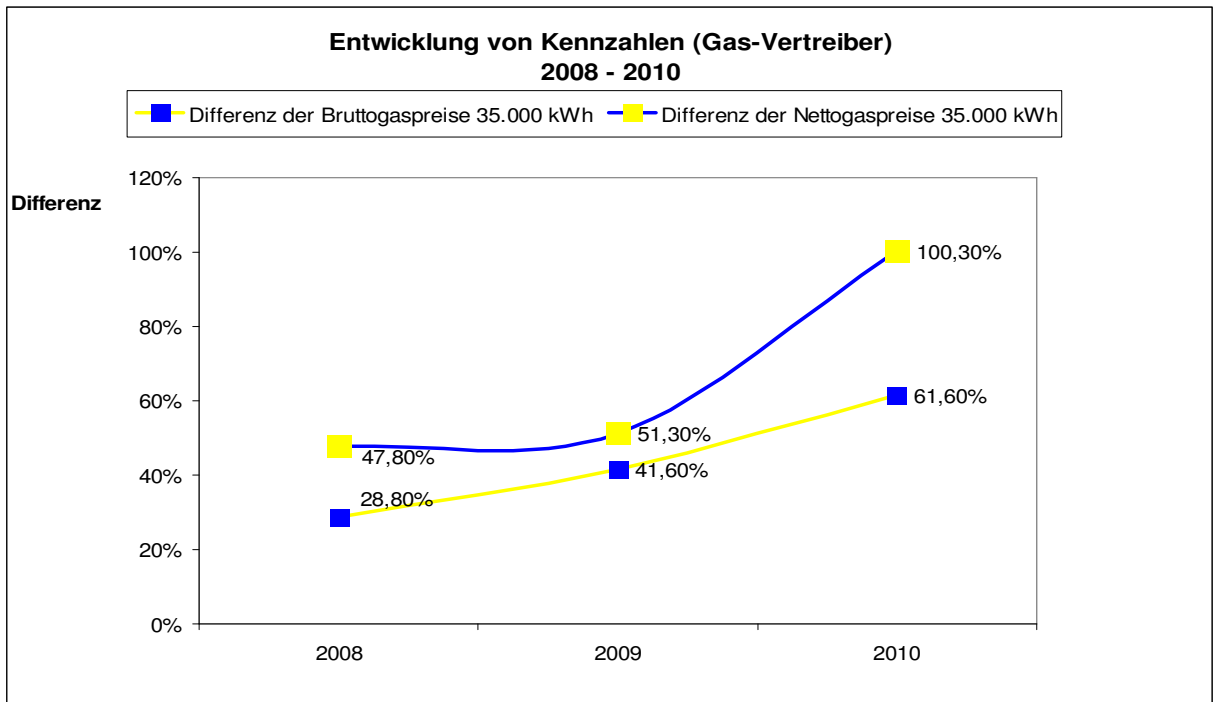
Die Tatsache, dass die Preisunterschiede nach vorherigem Abzug von Netzentgelt und Konzessionsabgabe so stark variieren, zeigt, dass die Unternehmen in den wettbewerblichen Bereichen der Gasversorgung, des -einkaufs und des -vertriebs sehr unterschiedlich agieren. Warum die Unternehmen in diesen keinen strukturellen Unterschieden unterliegenden Bereichen in ihrer Preisstruktur trotz der ebenfalls bestehenden weitgehenden Homogenität des Gutes Gas dermaßen voneinander abweichen, lässt sich nicht ohne weitere Angaben der Unternehmen erklären.

Insbesondere diese Preisscheren bestärken die LKartB in ihrer Vermutung, dass auf dem untersuchten niedersächsischen Gasmarkt trotz zunehmender Marktanteile von Wettbewerbern noch kein unverfälschter Wettbewerb herrscht.

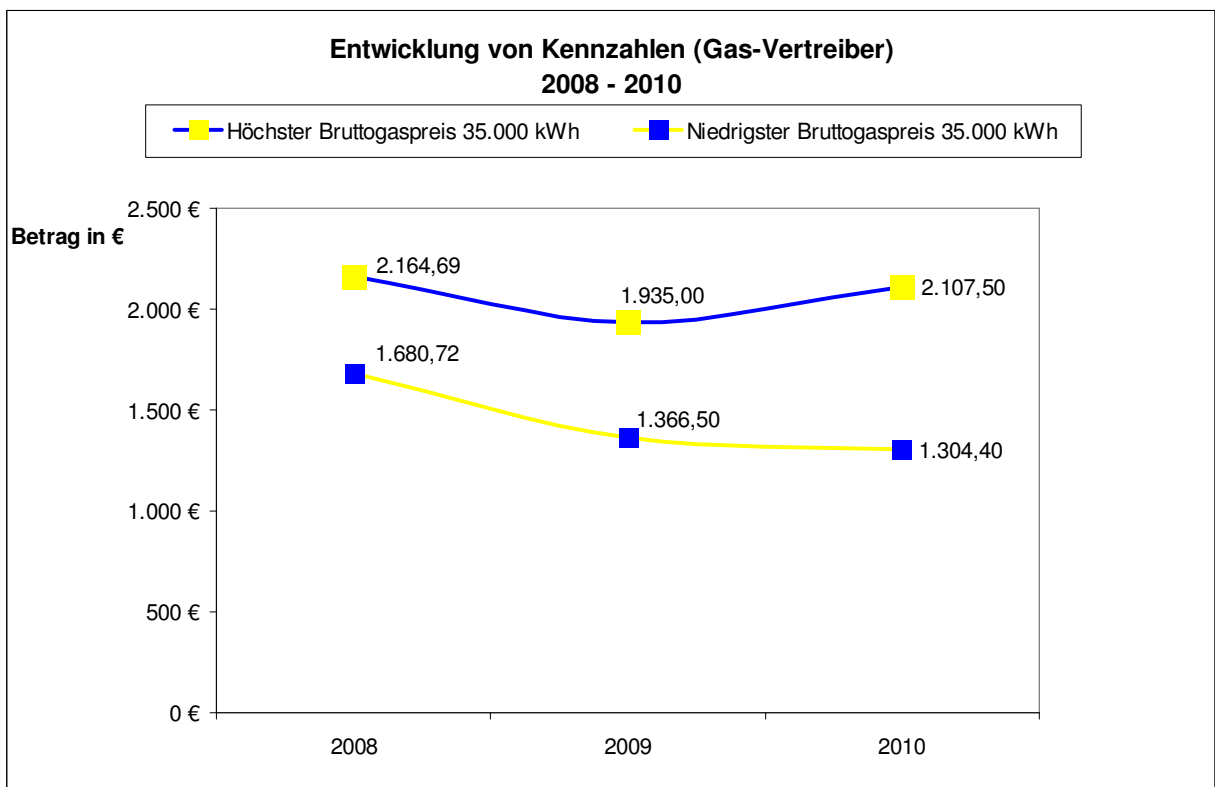
Die o. g. Vermutung verstärkt sich beim Betrachten der Differenzen zwischen den teuersten und den preisgünstigsten Versorgungsgebieten für die Jahresverbrauchsmenge 35.000 kWh im Verlauf der Jahre 2008 bis 2010.⁸

Die Differenzen zwischen den höchsten bzw. niedrigsten Brutto- wie auch Nettogaspreisen haben sich innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt.

⁸ Im Jahr 2008 lagen der Untersuchung Ganzjahrestarife zu Grunde. Die Untersuchungen der Jahre 2009 und 2010 betrachten die Tarife dagegen jeweils zum Stichtag 31.12.



Durch Nutzung des niedrigsten in einem Versorgungsgebiet von der Mehrheit der Kunden beanspruchten Tarifs konnten jedoch die tatsächlich zu zahlenden Jahreskosten (ohne USt.) für den Gasverbrauch in einem Einfamilienhaus im Vergleich der Jahre 2008 und 2010 um ca. 380 € reduziert werden. Während der höchste für den Gasverbrauch in einem Einfamilienhaus zu entrichtende Bruttogaspreis im Vergleich der Jahre 2008 und 2010 nur geringfügig gesunken ist, ist der niedrigste Bruttogaspreis im niedersächsischen Untersuchungsgebiet um fast 380 € und damit weitaus stärker gesunken (s.u.).



IV. Fazit

Die auf den Wirtschaftszweiguntersuchungen basierenden Feststellungen ergeben damit im Hinblick auf den Wettbewerb auf den niedersächsischen Gasmärkten für SLP-Kunden ein wechselhaftes Bild.

Zum einen ist die Festigung und der Ausbau der Marktanteile von Wettbewerbern der lokalen Gasversorger in den einzelnen Netzgebieten ein Zeichen für eine Zunahme des Wettbewerbs. Dafür spricht auch die vorhandene Anbietervielfalt in allen Netzgebieten, wobei hier – je nach Netzgebiet – erhebliche Unterschiede bestehen. Die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für den Markteintritt von alternativen Gasanbietern scheinen sich somit in Niedersachsen seit der letzten Wirtschaftszweiguntersuchung weiter verbessert zu haben. Diese Erkenntnis spricht für die Wirksamkeit der gesetzlichen und regulatorischen Maßnahmen, die zum Abbau von Marktbarrieren seit Beginn der Liberalisierung unternommen wurden.

Zum anderen darf dabei jedoch nicht übersehen werden, dass die lokalen Gasversorger bei lokaler Marktabgrenzung weiterhin über eine deutlich marktbeherrschende Stellung nach § 19 Abs. 2 und Abs. 3 GWB mit zumeist mehr als 90 % der in Liefermengen und Kundenanzahl gemessenen Marktanteile verfügen.

Die für die Jahre 2009 und 2010 festgestellten, immer noch erheblichen Preisunterschiede der lokalen Gasversorger lassen – trotz der oben festgestellten Verbesserung der wettbewerblichen Rahmenbedingungen – vor allem deshalb Zweifel am Zustand des Wettbewerbs auf dem niedersächsischen Gasmarkt für SLP-Kunden aufkommen, weil es sich beim Vertriebsprodukt Gas um ein extrem homogenes Gut handelt. Dies gilt umso mehr, als die Preisunterschiede nach Abzug der die strukturellen Unterschiede der einzelnen Liefergebiete widerspiegelnden Netzentgelte noch verstärkt und nicht – wie erwartbar – verringert werden.

Die nach wie vor bestehende Dominanz der lokalen Gasversorger in den einzelnen Versorgungsgebieten legt den Rückschluss nahe, dass der wettbewerbliche Druck anderer Gasversorger trotz einiger „Achtungserfolge“ noch zu keinem anhaltenden Preiswettbewerb geführt hat. Hierzu trägt sicherlich auch die häufig beobachtete grds. Bereitschaft der Endkunden bei, trotz ggf. höherer Preise beim lokalen Versorger zu verbleiben bzw. den Versorger nicht ausschließlich nach dem Kostenaspekt auszuwählen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass sich gerade auf den Energiemärkten ggf. vorhandene wettbewerbliche Restriktionen der vorgelagerten Beschaffungsmärkte erheblich auf die untersuchten Endkundenmärkte auswirken können.

V. Erläuterungen

- a) Bei den Angaben der Unternehmen zu der Abfrage handelt es sich um von der LKartB zunächst nicht weiter überprüfbare Angaben der Unternehmen, die aufgrund von förmlichen Auskunftsverfügungen der LKartB die erbetenen Daten lieferten. Die LKartB übernimmt keine Gewähr für diese Daten.
- b) Es wurden die Preise aller niedersächsischen Gasversorgungsunternehmen abgefragt, die in den Zuständigkeitsbereich der LKartB fallen. Zur Zuständigkeit der LKartB siehe www.mw.niedersachsen.de. Für Energieversorger, die die Grundversorgung für länderübergreifende Netzgebiete ausüben, ist das Bundeskartellamt zuständig.
- c) Bei den Tarifabfragen wurde jeweils der Tarif gewählt, den die Mehrzahl der Kunden ohne zusätzliche Vertragsbedingungen für den entsprechenden Abnahmefall in Anspruch nehmen und der grundsätzlich allen Kunden dauerhaft offen steht.
Gegenstand dieser Abfrage waren u. a. folgende Verbrauchsfälle:
- 20.000 kWh (ungefährer Verbrauch in einem Reihenhäus)
 - 35.000 kWh (ungefährer Verbrauch in einem frei stehenden Einfamilienhaus)
 - 90.000 kWh (ungefährer Verbrauch in einem Sechs-Parteien-Haus)
- d) Die Erhebungen dienen als Grundlage für weitere kartellrechtliche Untersuchungen der Gaspreise.
- e) Sofern sich aus den abgefragten Daten entsprechende Verdachtsmomente ergeben, werden außerdem konkrete Missbrauchsverfahren gegen die jeweiligen Unternehmen gemäß §§ 19, 20 und 29 GWB eingeleitet. In diesem Zusammenhang muss allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die aufgelisteten Gaspreise gegenwärtig noch nicht ohne weiteres vergleichbar sind und die LKartB ggf. weitere Ermittlungen durchführen wird.
- f) Fragen zur Preisgestaltung oder zum Wechsel des Gasversorgers sind daher direkt an die betroffenen Unternehmen zu richten. Derartige Auskünfte kann die LKartB nicht erteilen. Um die Preise der am Wohnort verfügbaren Energieversorger zu vergleichen, können Tarifrechner und Verbraucherportale im Internet genutzt werden.